

G S K Gesellschaft für
Schweizerische Kunstgeschichte

S H A S Société d'histoire de l'art
en Suisse

S S A S Società di storia dell'arte
in Svizzera

Bildmaterial für die Presse

Schweizerischer Kunstführer N° 1010

Die Thomaskirche Liebefeld

Robert Walker – Matthias Walter

Das Bildmaterial darf ausschliesslich in Zusammenhang mit einer Berichterstattung über den oben genannten Kunstführer verwendet werden – unter Angabe der angegebenen Urheber und des Copyrights.

Bilder in hochauflösender Form

Das Bildmaterial können Sie unter folgendem Link downloaden:

https://www.dropbox.com/sh/2qq1971xhr2wuif/AAAg0R_-UBfB3493VlbDt6B_a?dl=0

Die **Bildlegenden** finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter.

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Saskia Ott Zaugg, lic.phil.hist. / dipl. Journalistin BR, Kommunikationsbeauftragte

Pavillonweg 2, CH-3012 Bern, Tel. +41 (0)31 308 38 47, ottzaugg@gsk.ch



01.tif

Bild 1

Die ursprünglich vierteilig vorgesehene, dann dreiteilig ausgeführte Platanenallee schafft einen Filter vor der Kirche und bringt die Flächigkeit der Kupferfassaden kontrastartig zur Geltung.

Aufnahme: Matthias Walter © gsk.ch



02.jpg

Bild 2

Thomaskirche von der Könizstrasse aus.

Aufnahme: Matthias Walter © gsk.ch



03.jpg

Bild 3

Hans Jegerlehners Gemälde mit dem Thomaskopf hält den bedeutsamen Moment fest, in dem der Apostel, noch zweifelnd und ängstlich, allmählich vom Ungläubigen zum Gläubigen wird.

Aufnahme: Matthias Walter © gsk.ch



04.JPG

Bild 4

Der mit $23 \times 21,5$ m Seitenlänge fast quadratische Innenraum wird von seinen Farbfenstern und den drei Lichtkanonen in der Decke belichtet. Die seitlichen Bankreihen stehen heute quer zu den mittleren Bänken.

Aufnahme: Beat Schertenleib © gsk.ch



05.tif

Bild 5

Der axiale Blick zur Chorwand der Kirche führt den klaren Aufbau und die eindringliche Farbenwirkung des Fensterbandes vor Augen.

Aufnahme: Beat Schertenleib © gsk.ch



06.jpg

Bild 6

Der Fisch als Christus-Symbol in der Ostwand ist das künstlerische Prunkstück von Mühlenens, der selber das Rot als «Farbe weiter räumlicher Wirkung» beschreibt, in dem das Blau des Objektes besonders wirksam ist.

Aufnahme: Matthias Walter © gsk.ch

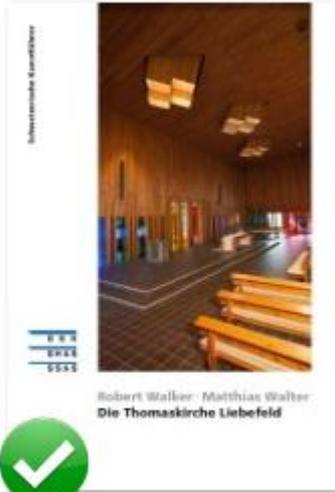


07.JPG

Bild 7

Max von Mühlenens Glasgemälde des Kelchs als Karfreitagssymbol taucht die gesamte direkt umgebende Raumhülle in eine blau-rote Farbenharmonie.

Aufnahme: Beat Schertenleib © gsk.ch



SKF Thomaskirche Liebefeld Titel .jpg

Titelbild

Das liturgische Zentrum der Thomaskirche, von Lichtkanonen und Farbfensterband spannungsvoll beleuchtet.

Aufnahme: Beat Schertenleib © gsk.ch